

beginn war nicht aufeinander abgestimmt. So begann die MTS-Brigade um 7.00 Uhr und arbeitete in zwei Schichten, während die Feldbaubrigaden der LPG um 7.30 Uhr mit der Arbeit begannen und nur in einer Schicht arbeiteten.

Der Vorsitzende der LPG, Genosse Schulz, und der Sekretär der Parteiorganisation, Genosse Golombek, sind der Meinung, daß ihnen die Maschinen der MTS ständig zur Verfügung stehen müßten. Es ist zwar richtig, daß die MTS die Felder der LPG bevorzugt bearbeiten muß, aber das kann auf keinen Fall dazu führen, daß Maschinen auf Abruf warten oder während der Arbeit von den Feldern der werktätigen Einzelbauern abgezogen werden. Die genannten Genossen sind außerdem der Meinung, daß eine Wartezeit für die Traktoren durch die Arbeit auf den großen Flächen der LPG wieder ausgeglichen wird. Die sozialistische Arbeitsorganisation verlangt aber, die vorhandene Technik restlos auszunutzen. Nur so können unsere Stationen die Aufgaben erfüllen, die ihnen Partei und Regierung für die Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion stellen. Darum muß die Arbeit gut geplant werden, was nur in gemeinsamen Beratungen zwischen den Brigaden der LPG und der MTS geschehen kann.

Die MTS muß für die Genossenschaft und für die Einzelbauern arbeiten

Zwei Traktoren-Brigaden sollen in Mark Zwuschen ihre Arbeit nur auf den Flächen der LPG durchführen. Um lange Anfahrtswege zu vermeiden, erhalten sie ihren Stützpunkt im Bereich der zu betreuenden Feldbaubrigaden. Aber noch liegen zwischen den Feldern der Genossenschaft die Felder der werktätigen Einzelbauern, die auch die MTS betreuen soll. Damit es nicht wieder zu Verärgerungen unter den werktätigen Einzelbauern kommt, sind die Genossen der MTS zu folgender Lösung gekommen: Sie bildeten im Bereich der LPG Mark Zwuschen eine dritte Brigade, die nur die Flächen der werktätigen Einzelbauern bearbeiten soll.

Diese Methode entspricht aber nicht den sozialistischen Arbeitsprinzipien, denn dadurch entstehen unnötig lange Anfahrtswege für die Traktoren, die bei den werktätigen Einzelbauern arbeiten. Auf diese Weise wird die MTS nicht in der Lage sein, die Kosten pro ha mittleres Pflügen im Jahre 1955 um 8 DM zu senken, wie sie es in ihrem Kampfplan beschlossen hat.

Wenn man die Arbeit gut organisieren will, braucht man die Mitarbeit des MTS-Beirats. Der Direktor der Station Mark Zwuschen versäumte es bisher, bei der Bildung der Brigaden und der Brigadestützpunkte den MTS-Beirat mit heranzuziehen. Im Beirat sind aber die besten Genossenschaftsbauern und werktätigen Einzelbauern vereinigt. Wir müssen von der alten Praxis abkommen, den MTS-Beirat vor vollendete Tatsachen zu stellen und von ihm allenfalls die Einsatzpläne der Station bestätigen zu lassen. Für ein gutes kameradschaftliches Verhältnis zwischen Genossenschaftsbauern und werktätigen Einzelbauern haben gemeinsame Beratungen eine große Bedeutung. Die Genossenschaftsbauern können dabei beweisen, wie stark sie daran interessiert sind, daß die Felder der werktätigen Einzelbauern zu den gleichen günstigen agrotechnischen Terminen bearbeitet werden, wie ihre eigenen.

Durchsetzung des Leistungsprinzips — Voraussetzung für die Produktionssteigerung der Brigaden

Die Leistungen der Genossenschaftsbauern in Mark Zynischen könnten noch größer sein, wenn jeder einzelne bestimmte Aufgaben zur Steigerung der Pro-